

Für das Weihnachtslager empfohlen [50734.] und in 3 Weihnachtscatalogen inserirt:

Jung, Alex., moderne Zustände. Brosch. 7 M.; eleg. geb. 8 M. 40 A.

Besonders für Erwachsene der gebildeten Stände.

Gamel, Rich., ein Wonnejahr. Eleg. geb. 4 M.

Allseits als eine geistvolle Verherrlichung der Liebe aufs wärmste empfohlen. Für Brautleute eine vorzügliche Weihnachtsgabe.

Brindman, John, Kasper Ohm un ik. 3. Aufl. Geb. 4 M.

Den „Kasper Ohm“ bitte allen Freunden Fritz Reuter's zu empfehlen.

In Rechnung 25 %, gegen baar 33 1/2 %.

Rostock. **Wilh. Werther's** Verlag.

Für Weihnachten!

[50735.]

Um nachstehendes allgemein anerkannte Werk auch weniger bemittelten Kreisen zugänglich zu machen, habe ich mich entschlossen, den Preis bedeutend herabzusetzen und darf wohl auf recht thätige Verwendung zur bevorstehenden Weihnachtszeit rechnen für:

Die Kriegspoesie der Jahre 1870/71

geordnet zu einer poetischen Geschichte von Ernst Hensing, Ferdinand Meßger, Dr. Münch und Dr. Schneider in Worms.

M.-F. 6 Bde.

Preis brosch. (früher 20 M.) 10 M.;

geb. (früher 29 M.) 15 M.

mit 33 1/2 %, fest 11/10 u. baar 7/6 Expl.

Bei diesem billigen Preise wird es jeder Handlung leicht sein, einige Exemplare abzugeben, und bitte ich, mich mit recht zahlreichen, möglichst Partiebefellungen erfreuen zu wollen.

Strasburg, den 1. November 1879.

J. Schneider's Verlag.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[50736.] In meinem Verlage erscheint und kommt Mitte des Monats zur Versendung:

Eichenblatts Lebenslauf,

Gedicht mit 11 Silhouetten v. L. W.

In eleg. Carton. Preis 6 M. 50 A. ord., 4 M. 35 A. netto baar. Freieexpl. 13 pro 12.

Mich selbst jeder Empfehlung des Werkes enthaltend, erlaube ich mir nur, Sie auf nachstehende Recensionen aufmerksam zu machen.

Pastor Schwarzkopf äußert sich über dasselbe:

„Unserer Jugend könnte aus diesen einfachen Winken in ihrer anmuthigen Ausführung ein Segen bereitet werden und auch die Erwachsenen und Gebildeten würden bei näherem Eingehen hier einen frischen Quell mannichfacher Anregung sprudeln sehen, wenn sie nicht verlernt haben, im Kleinen das Große, im Einzelnen das Ganze, im verwelkenden Laub die ewigen Gedanken zu erkennen und zu genießen.“

Der Heraldiker und Archäologe Hildebrandt sagt:

„Das vorliegende Werkchen schildert in anmuthig poetischer Form die Lebensgeschichte

eines Eichenblattes vom ersten Knospen bis zum Vergehen. Die Strophen zeugen von inniger Empfindung, die (durch Lichtdruck — von Martin Rommel in Stuttgart — vortrefflich wiedergegebenen) Silhouetten sind ebenso künstlerisch gedacht als sicher ausgeführt. Die Originale wurden auf der diesjährigen Gewerbe-Ausstellung für das Harzgebiet zu Wernigerode mit dem ersten Preise ausgezeichnet.“

In ähnlicher Weise spricht sich darüber **Jul. Sturm** aus!

Der kleinen Auflage wegen kann ich das Werkchen nur baar liefern, und sehe Ihren gef. Bestellungen entgegen.

Hochachtungsvoll

Wernigerode, November 1879.

Jul. Riegelmann.

[50737.] In unserem Verlage erscheint Ende dieses Monats:

Das Schleswiger Stadtrecht. Untersuchungen zur dänischen Rechtsgeschichte

von

Dr. P. Hasso.

Ca. 8 Bogen in elegantester Ausstattung.

Preis ca. 3 M.

Wir bitten, zu verlangen.

Kiel, im November 1879.

Lipsius & Tischer.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung in Stuttgart.

[50738.]

Soeben erscheint bei uns und wird nach Massgabe der Bestimmungen des Stuttgarter Verlegervereins

in Rechnung 1880

expedirt:

Seegesichten. Kleine Dichtungen von Heinrich Kruse.

Ca. 12 Bogen 12. Eleg. geheftet 4 M.

In Originaleinband 5 M. (Nur fest.)

Auf 12 × 1 Freie exemplar.

Heinrich Kruse, in erster Reihe als geistvoller Dramatiker bekannt, hat in diesem Bändchen seine kleinen Dichtungen, deren er einige in den bedeutendsten Zeitschriften veröffentlichte, unter dem Titel „Seegesichten“ zusammengestellt. Ein übersprudelnder Humor wohnt den in Hexametern geschriebenen Strophen inne, ein erfrischender Hauch der Seeluft durchweht diese reizenden Erzählungen, welche ein alter Bootsmann als seine Erlebnisse einem leichtgläubigen, unerfahrenen Schiffsjungen über den Klabautermann, den Fliegenden Holländer etc. — vorlägt.

Diese „Seegesichten“ eignen sich vorzugsweise zu einem Festgeschenk für Männerkreise und werden zu Weihnachten gern gekauft werden.

Wir bitten um thätigste Verwendung.

Stuttgart, November 1879.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Besonders werthvoll für das Weihnachtsgeschäft!

[50739.]

In 8 Tagen wird folgendes Prachtwerk fertig:

Soli Deo Gloria! Spruch und Lied im Schmucke deutscher Kunst.

Zwölf Blätter in Tondruck nach Aquarellen

von

J. v. B. (Julie von Buddenbrock).

Imperialformat. In Mappe 14 M.

In Leinen prächtig gebunden 20 M.

Nach längerer Zeit bringt die geistvolle Malerin hier eine Reihe neuer Blätter, in der Ausführung ihrem beliebtesten Kunstwerke: „Der Glaube der Väter im heiligen Schmuck der Vieder“ sich unmittelbar anschließend, sodas sie als eine Fortsetzung dieses größeren Werkes zu betrachten sind. Die berühmte Kunstanstalt des Herrn Voellot in Berlin hat wiederum das Möglichste gethan, um auf äußerst geschickte Weise die Farben durch verschiedenartigen Tondruck anzudeuten, sodas in vieler Beziehung das Colorit in seinen Wirkungen als völlig ersetzt erscheinen darf.

Da diese vorzüglich schönen Blätter von der Art der heutigen Prachtwerke in bevorzugter Weise abweichen, so wird man mit Vorliebe nach denselben als nach etwas ganz Neuem greifen.

Bei der kostbaren Herstellung bin ich außer Stande, Exemplare à cond. zu geben, sondern kann ausnahmslos nur in fester Rechnung liefern.

Das Werk ist in Boldmar's, Hinrich's und Seemann's Weihnachtscatalogen angekündigt.

Rabatt: Ein Drittel; gegen baar 7 pro 6 Exemplare.

Ich bitte, recht bald zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Gütersloh, 10. November 1879.

G. Bertelsmann.

[50740.] In wenigen Tagen erscheint in neuer Ausgabe:

Eintheilung und Standquartiere des Deutschen Reichsheeres,

nebst Uebersicht der Kaiserlichen Marine.

Revidirt bis zum 15. November 1879.

Preis 80 A. m. 1/4 u. 7/6.

Die in den letzten Tagen eingelaufenen zahlreichen Bestellungen konnten, da die Ausgabe vom 15. Juni gänzlich vergriffen, keine Erledigung mehr finden. Da die meisten Zettel zurückgeschrieben wurden, bitte ich ergebenst, die Bestellungen gef. umgehend erneuern zu wollen. Exemplare à cond. bedauere ich nicht mehr liefern zu können, wovon ich gütigst Notiz zu nehmen bitte.

Berlin, den 10. November 1879.

A. Bath.